

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 46. Ausgabe März 2020 | erscheint vierteljährlich

Liebe Leserinnen und Leser

Trostlos und mit einem herben Schlag in die Magengrube startet das neue Jahr 2020. Ungewissheit und Furcht fegen wie ein heftiger Frühlingsturm über das Land. Noch war dieses verfluchte Virus so weit weg und jetzt ist es bereits bei uns angekommen und schwer aufzuhalten. Das Ziel des Bundesrates ist es, die Ausbreitung so zu entschleunigen, dass unser Gesundheitssystem entsprechend entlastet wird.

Es ist sicher ratsam, das eigene Leben nicht von der Angst bestimmen zu lassen. Aber gehen Sie, gerade und vor allem zum Schutz der gefährdeten Personen, trotzdem verantwortungsvoll mit der Situation um.

Der Gemeinderat hat schnell reagiert und sofort nach der ersten Medienmitteilung des Bundesrates zusammen mit der Schule und dem Werkhof erste Massnahmen umgesetzt. Bald zwei Wochen sind seit diesem Zeitpunkt und dem Verfassen dieses Textes vergangen. Es fühlt sich schon gar nicht mehr so befremdlich an, sich bei einer Begegnung nicht per Handschlag zu begrüssen, die Kids waren bereits schon wieder kreativ und sagen sich neuerdings mit den Füssen «Hallo».

Ich möchte an dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Schule und an unser Werkhofteam, sowie an den zuständigen Gemeinderat C. Rossi aussprechen. Wieder einmal haben alle Beteiligten bewiesen, wie rasch und lösungsorientiert sie arbeiten.

Wir hoffen alle, dass bald schon wieder Normalität in unsere schöne Schweiz einkehrt. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und gute Unterhaltung beim Lesen..

Lukas Baumgartner
Redaktionsleitung

Viele Eisen im Feuer

Die Wahlen sind vorbei und der Gemeinderat ist für die neue Legislatur bestellt. Ich möchte diese Kolumne dazu nutzen, um vorausschauend die grossen «Baustellen», die in den kommenden vier Jahren auf uns warten, etwas zu beleuchten.

Tourismus

Eine zentrale Aufgabe wird sein, den Tourismus weiter zu fördern, damit eine direkte und indirekte Wertschöpfung möglich wird. Dazu braucht es eine für Langenbruck passende Strategie, die die unterschiedlichen Aktionsfelder verbindet, sowie ein wirksames Marketing und eine effiziente Struktur. Diese Strategie soll vor allem auf den drei Säulen Natur, Kultur und Sport basieren. Und sozusagen als tragende Eckpfeiler sind unsere Geschichte sowie unsere Traditionen wichtige Elemente.

Überbauung Gärbi

Nach der Präsentation der ersten Überlegungen zum Quartierplan an der EGV hat sich einmal mehr gezeigt, wie aktiv die direkte Demokratie in unserem Dorf gelebt wird. Konstruktive Rückmeldungen aus der Bevölkerung haben den Gemeinderat dazu bewogen, dem geplanten Weg eine neue Richtung zu geben. Der Quartierplan und die Überbauung der Gärbi wird uns in den kommenden Jahren beschäftigen.

Forst

Die Bewirtschaftung des Waldes ist kostspielig und kann, bedingt durch den Zerfall des Holzpreises, nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Es macht deshalb Sinn, den Forst neu zu organisieren. Wir werden über die Neuorganisation in Form eines Zweckverbandes entscheiden müssen.

Infrastruktur

Der Meliorationsprozess mit der Erneuerung von Strassen und Brücken ist voll im Gange und wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Ein weiteres wichtiges Projekt wird zudem der Ersatz der Heizungsanlage im Schulhaus sein.

Gesundheitswesen

Das Wohnen im Alter im gewohnten sozialen Umfeld und das neue Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) wird uns in den nächsten Jahren stark beschäftigen.

Die Aufzählung ist nicht abschliessend, zeigt aber auf, dass die Aufgaben vielfältig und herausfordernd sind. Der neu zusammengesetzte Gemeinderat ist gefordert und mit ihm zusammen die Bevölkerung. Ich hoffe sehr, dass das bis heute erfolgreiche Zusammenwirken von Exekutive und Bevölkerung auch in den kommenden vier Jahren weitergeführt wird und wir das «Miteinander» und den gegenseitigen Respekt weiter pflegen und kultivieren.

Hector Herzog

Gemeindeverwaltung

4438 Langenbruck
Tel. 062 390 11 37
Fax 062 390 19 69

Öffnungszeiten:
Mo. 08.15 – 11.45 Uhr
Di. ganzer Tag geschlossen
Mi. bis Fr. 08.15 – 11.45 Uhr,
Do. 16.00 – 18.30 Uhr

Homepage: www.langenbruck.ch
Mail: gemeinde@langenbruck.ch

Einwohnergemeindeversammlung
vom 31. März 2020

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG
ABGESAGT

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Von alt zu neu, von bekannt zu modern... So möchten wir als Projektgruppe «Pumptrack» den Sportplatz neben der Oberen Au in Langenbruck verändern. Ursprünglich war er ein Tennisplatz, dann ein Rüstplatz für die Strassen-Baustelle und jetzt eine Schafweide. Wir wollen diesen Platz wieder zu neuem Leben erwecken und Raum für Bewegung, Spass, Sport und andere Herausforderungen schaffen! Weg von einer bekannten Sportart mit nur zwei Akteuren, hin zu einer modernen, bei der sich 20 oder sogar mehr Kinder und Jugendliche gleichzeitig bewegen können. Verbunden mit einem attraktiven Treffpunkt für Jung, Alt und Familien.

Pumptrack Obere Au



Der Sportverein Langenbruck wird sich um den Unterhalt kümmern; und, ganz wichtig: Wir haben die Sportlerinnen und Sportler! Viele junge Familien sind mit ihren bewegungsfreudigen Kindern und Jugendlichen in Langenbruck zuhause und genau ihnen wollen und müssen wir etwas bieten!

Pumptrack in Kürze erklärt: Ein geteilter Rundkurs mit Wellen und Kurven, auf welchem man sich mit dem Fahrrad, Laufrad, Trottinett, Skateboard oder den Inlineskates fortbewegen kann. Ziel ist es, mittels Gewichtsverlagerung und durch aktives Ziehen und Drücken vorwärts zu kommen («pump»). Klingt auf dem Papier nicht so spannend, macht aber unendlich Spass und ist gleichzeitig herausfordernd. Der Pumptrack kann vom Kleinkind bis zur mutigen Grossmutter befahren werden! Wie wir von anderen Gemeinden wissen, funktioniert der Rundkurs und wird sehr rege genutzt, ist populär und kann jederzeit alleine oder in Gruppen befahren werden.

Wenn wir uns auf Jugend und Sport des Bundesamtes für Sport beziehen, so bietet die Anlage gleichzeitig die Möglichkeit, mindestens ein Drittel der geforderten Bewegungsgrundformen gemäss J+S Kids Konzept zu erfahren; ein Pumptrack trägt damit zu einer breiten sportlichen Grundlage und nicht zuletzt auch zu mehr Sicherheit für Kinder im Verkehr bei.

Ziel ist, einen Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen. Für Zuschauer werden ein paar Sitzbänke aufgestellt, um gemütlich zuzuschauen.

Nun ist die Langenbrucker Dorfbevölkerung gefragt. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 31. März 2020 geht es um einen Kredit resp. um ein Kostendach von insgesamt CHF 85'000.-. Dieser Betrag beinhaltet die Projektierungskosten (Zonenmutation, Gesuche, Planung), Grillstelle (die unser Werkhof-Team realisieren wird), ein Wasseranschluss, die Bepflanzung und den Beitrag an den Bau des Pumptracks.



Der Kanton Baselland hat uns 25 % der Projektkosten bereits mündlich zugesichert und die Arbeitsgruppe hat viele Sponsoren angeschrieben. Wir sind zuversichtlich, dass wir einen grossen Teil der Kosten mit Spendengeldern decken können. Übersteigen die Spendenbeträge unsere Erwartungen, vermindert sich dadurch der Beitrag der Gemeinde Langenbruck.

Wir haben 3 verschiedene Layouts vorgeschlagen erhalten. Diese sind preislich sehr unterschiedlich.

Eine mittelgrosse Anlage wie hier gezeigt, kostet ca. CHF 140'000.-, Kostenschätzung der Firma Flying Metal GmbH, Thun.

Dazu kommen wie oben beschrieben die Planungskosten, Bepflanzung, Bänkli, Grillstelle und Wasseranschluss mit Druckknopf.

Somit rechnen wir mit einer Gesamtprojektschätzung von max. CHF 160'000.-



Ein Pumptrack für

Kinder und Familien

Ein Pumptrack mit seinen Wellen und Kurven kann bereits von Kindern im Vorschulalter befahren werden, dies nicht nur mit dem Fahrrad, sondern mit allen Rollgeräten.

Jugendliche

Viele Jugendliche bewegen sich mit Skateboards oder Velos. Mit dem Pumptrack bekommen diese Jugendlichen einen Treffpunkt, um zu trainieren und sich zu treffen, um Spass zu haben. Den Jugendlichen kann somit auf einem überschaubaren Platz eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten werden, welche gesundheitsfördernd ist.

Die Schule

Eine Sportlektion auf dem Pumptrack bietet für die Kinder eine willkommene Abwechslung mit viel Spass.

Mountainbiker/innen

Für Mountainbiker/innen ist das Befahren des Pumptrack ein gutes Grundlagentraining, um fahrtechnisch fit zu bleiben und damit sicher und unfallfrei durch die Bikesaison zu kommen. Auf einem Pumptrack können Velofahrer/innen, egal welchen Alters und Könnens, das Fahrradfahren spielerisch trainieren.

Finanzierung

Mobile Pumptrackanlage auf dem Schulhausplatz

Die Firma Flying Metal aus Thun wird uns eine mobile Pumptrackanlage ab Mitte März während ca. 3 Wochen zur Verfügung stellen. Somit kann die ganze Dorfbevölkerung eine solche Anlage ausprobieren und/oder besichtigen. Wir freuen uns sehr darauf und danken der Firma Flying Metal aus Thun für das überaus grosszügige Angebot, uns die Anlage für einen geringen Selbstkostenpreis zur Verfügung zu stellen.

Arbeitsgruppe Pumptrack Obere Au

Mitglieder: Franziska Schweizer Müller (Gemeinderätin), Marc Müller, Cornel Fuchs, Joel Moser (alle Sportverein), Ivan Saladin (Pumptrack-Kenner, passionierter Biker), Ueli Roth (Bewirtschafter der Parzelle), Gerda Steiner + Jörg Lenzlinger (Mieter der angrenzenden Oberen Au), Christoph Stauffer (Berater, Planung)

Wir hoffen, dass die Dorfbevölkerung hinter diesem tollen Projekt stehen kann und den Kreditantrag bewilligt. Das detaillierte Konzept können Sie auf der Gemeindeverwaltung beziehen, wenn Sie noch mehr Informationen wünschen.

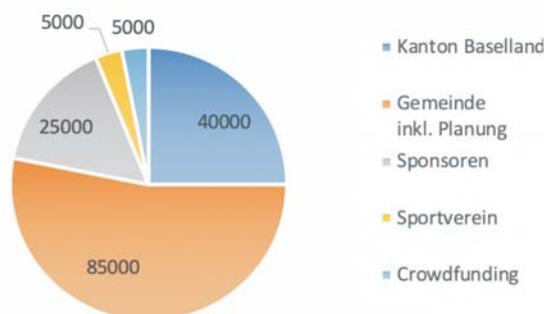


Facts Layout Nr.2:

- Die Oberfläche der asphaltierten Fläche in der Draufsicht entspricht 366 m²
- Die Länge der Strecke in der Draufsicht - 158m
- Die bearbeitete Fläche entspricht ca. 650m²
- Die Höhe der Wellen entsprechen mindestens 40cm
- Die Kurvenradien (Oberkant) entsprechen mindestens 400cm



Gesamtprojektkosten max. CHF 160'000.-



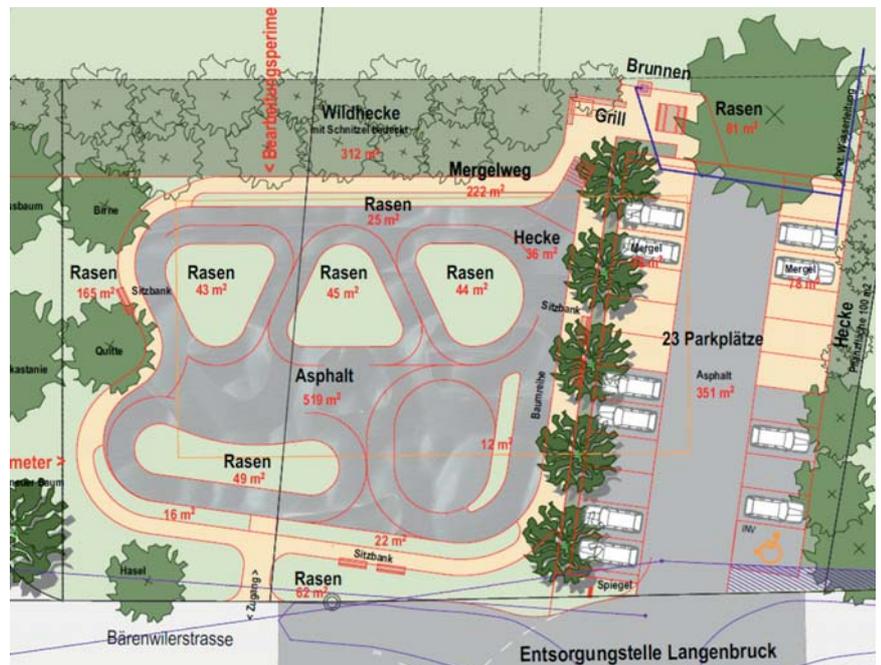


Der frühere Bider-Parkplatz musste der neu gestalteten Entsorgungsstelle und der Brückenzufahrt weichen. Etliche Parkmöglichkeiten im unteren Dorfteil sind daher weggefallen.

Als Ersatz möchte der Gemeinderat vis-à-vis der Entsorgungsstelle und als Ergänzung zum geplanten Pumptrack einen Parkplatz realisieren. Viele Nutzer des Pumptracks werden mit dem Velo anreisen. Bestimmt werden aber weiter entfernt wohnende Nutzer mit dem Auto anreisen, um Spass auf dem Pumptrack zu haben. Daher ist es sinnvoll und notwendig, Parkmöglichkeiten zu schaffen. Auch wenn die Winter nicht mehr so schneereich sind wie auch schon, kann es trotzdem vorkommen, dass die Skilifte bei Schnee in Betrieb sind und zusätzliche Parkmöglichkeiten erwünscht sind.

An der Einwohnergemeindeversammlung beantragt der Gemeinderat einen Kredit von CHF 95'000.- für die Realisierung eines Parkplatzes.

Parkplatz Obere Au



Erheblichkeitsantrag – Planungszone 5G

Welche Auswirkungen hat die neue 5G-Technologie auf die Gesellschaft und Wirtschaft? Wie beeinflusst sie unsere Umwelt (Pflanzen, Tiere) und unsere Gesundheit? Welche Aspekte müssen für den Energieverbrauch, für Überwachung, Beschleunigung, Informationsüberflutung, Ressourcen oder den Tourismus berücksichtigt werden?

Nachdem eine Petition mit 180 Unterschriften zu einem sehr gut besuchten Infoabend in der Revue geführt hat, geht nun die Arbeitsgruppe einen Schritt weiter und stellt den Antrag, mit einer Planungszone einen Bau-stopp für Mobilfunkanlagen zu erwirken.

Laut Raumplanungsgesetz (RGB) kann eine Planungszone für Mobilfunkanlagen über das Gemeindegebiet gelegt werden. Dies würde faktisch ein Bau-stopp für Mobilfunkanlagen für die Dauer von 5 Jahren bedeuten.

Bevor der Gemeinderat eine Vorlage zu diesem Vorgehen ausarbeitet,

möchte er der Gemeindeversammlung die Erheblichkeitsfrage stellen. Dies vor allem deswegen, damit die Verwaltung nicht unnötig mit Arbeiten belastet wird. Sollte die Gemeindeversammlung den Antrag als erheblich erklären, wird der Gemeinderat eine entsprechende Vorlage ausarbeiten.

Viele Verstorbene wünschen sich keine Beisetzung auf dem Friedhof. Viel öfter werden heute Urnenbeisetzungen in der Urnenwand oder im Gemeinschaftsgrab gewünscht. Auch immer mehr Menschen wünschen sich, ihre letzte Ruhe auf dem Waldfriedhof zu finden.

Änderungen im Friedhof-Bestattungsreglement

Dies hat zur Folge, dass es immer weniger einzelne Gräber gibt. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Gräber nicht sofort nach der ordentlichen Grabruhe aufzuheben. Damit aber die Angehörigen betreffend Grabpflege entlastet werden können, werden wir nach Rücksprache mit den Angehörigen diese Gräber nach Ablauf der ordentlichen Grabruhe pflegen. Wir werden diese Gräber mit einer einheitlichen einfachen Bepflanzung schmücken. So können wir einen leeren Friedhof verhindern.

Familiengrab: In Anbetracht der Veränderung im Bestattungswesen und des freien Platzes auf dem Friedhof, möchten wir den vermehrten Wunsch auf ein Familiengrab ermöglichen. In einem Familiengrab sollen max. 4 Särge und 8 Urnen Platz finden. Die Grabruhe beträgt 50 Jahre und kann nach Antrag der Angehörigen um max. 20 Jahre verlängert werden. Für Familiengräber wird eine Grabreihe auf der Kirchenseite reserviert.

In Waldenburg wurde zudem der Aufbahrungsraum aufgehoben. Die Aufbahrung ist aber immer noch möglich. All diese Änderungen bedingen eine Anpassung des Friedhofreglements.

Folgende Änderungen werden im Friedhofs- und Bestattungsreglement vorgenommen.

7. Bestattungstermine und Bestattungszeiten / Aufbahrung

7.3 Die Verstorbenen werden nach Einverständnis der Angehörigen in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten aufgebahrt.

9 Beisetzungsstätten

9.1 In einem Familiengrab können max. 4 Särge und 8 Urnen beigesetzt werden.

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig



10 Beisetzung in ein bestehendes Grab

10.1 Bei entsprechender Anmeldung ist in der Urnenwand (gemäss Plan) eine zusätzliche Urne auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Die Grabruhe in der Urnenwand beginnt ab Beisetzung der zweiten Urne wieder neu.

10.2 Bei einer weiteren Erdbeisetzung im Familiengrab muss die Grabeinfassung durch eine Fachperson entfernt und nach Ablauf von einem Jahr wieder neu gesetzt werden. Diese Kosten gehen zu Lasten der Angehörigen.

20 Grabeinfassungen

Familiengrab
Länge 200 cm
Breite 170 cm

23 Grösse der Grabmäler

Stehende Grabmäler bei Familiengrab
max. Höhe 140 cm
max. Breite 120 cm
max. Dicke 20 cm

28 Aufhebung der Grabfelder

Die Belegungsdauer für ein Familiengrab beträgt 50 Jahre und kann um max. 20 Jahre verlängert werden. Hebt die Gemeinde nach der ordentlichen Grabruhe das Grab nicht auf, übernimmt die Gemeinde nach Rücksprache mit den Angehörigen die Grabpflege. Es wird dies eine einfache, pflegeleichte Bepflanzung sein.

Was unternimmt die Verwaltung um die Gemeinde zu schützen?
Wie soll man sich richtig verhalten?

Coronavirus und die Gemeinde Langenbruck

Gemeinderat Claudio Rossi, Ressortverantwortlicher Zivilschutz, hat in Zusammenarbeit eines Pandemie-Teams einen Leitfaden zur «Vorbereitung eines möglichen Pandemiefalles» verfasst. Der Gesamtgemeinderat hat diesen Leitfaden am Sonntag, 1. März 2020 genehmigt.

Bereits am darauffolgenden Montag wurden Präventivmassnahmen des Leitfadens in Angriff genommen und am Dienstag abgeschlossen. Folgende Präventivmassnahmen wurden umgesetzt:

- **Aufstellen von Handdesinfektionsspender**
Schule, Kindergarten, Revue, Turnhalle, Gemeindeverwaltung, Kirche und Volg wurden ausgerüstet.
- **Organisation einer täglichen Reinigung von Treppengeländer und Türfallen**
Dies wird primär an der Schule und Kindergarten umgesetzt, um einer Verbreitung des Virus vorzubeugen.
- **Ersatz von Handtüchern aus Stoff durch Papiertücher**

Gemeinderat C. Rossi ist in ständigem Kontakt mit dem Zivilschutz und den Personen des Pandemie-Teams. Sollte sich die allgemeine Lage ändern, so ist Langenbruck vorbereitet schnell reagieren zu können.

Beachten Sie bitte die Empfehlungen des Bundes, damit wir nicht nur uns selber, sondern vielmehr gesundheitlich gefährdete Mitmenschen schützen können.

So schützen wir uns

- Regelmässig gründlich Hände waschen
- In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen
- Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben
- Händeschütteln vermeiden
- Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation
- Abstand zu anderen Menschen halten (1-2 Meter)

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bag-coronavirus.ch

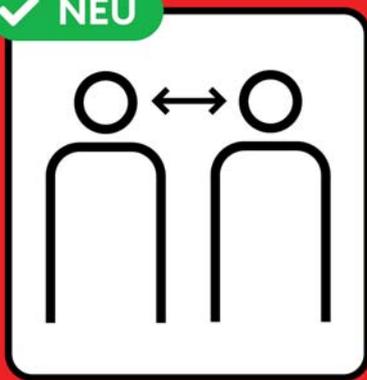
Der Gemeinderat

Neues Coronavirus Aktualisiert am 5.3.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.



✓ NEU



Abstand halten.

Zum Beispiel:

- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
- Beim Anstehen Abstand halten.
- Bei Sitzungen Abstand halten.

WEITERHIN WICHTIG:

✓



Gründlich Hände waschen.

✓



Hände schütteln vermeiden.

✓



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.

✓



Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.

✓



Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation



Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig

100 Jahr jung – und noch kein bisschen müde

Erwin Plattner feierte am 11. Februar 2020 seinen 100sten Geburtstag und selbstverständlich wurde er gebührend gefeiert.

Als die Vizepräsidentin Silvia Kamber und ich um 11 Uhr an seiner Türe klingelten, war bereits hoher Besuch da. Der höchste Baselibieter, Peter Riebli mit Weibel war bereits anwesend, um dem Jubilar Grüsse der Regierung zu überbringen. Empfangen wurden wir von seiner Tochter Therese, nach der auch das Châlet an der Hauptstrasse, in dem Erwin nach wie vor lebt, benannt ist.

Erwin sass gemütlich in seiner kleinen gemütlichen Stube und war die Ruhe selbst. «Mi isch öpper», meinte er zu mir und erzählte gleich eine kleine Geschichte: „Als mich die Kanzlei in Liesstal anrief, um den Besuch von Herrn Riebli anzukündigen, war ich schon ein wenig nervös. Trotzdem habe ich nachgefragt, warum denn nicht gleich ein Bundesrat zu mir kommen würde. Die Antwort: Ein Bundesrat komme erst beim 200sten Geburtstag.“ Während er erzählt lacht er verschmitzt.

Sein Humor und sein Lachen sind vielleicht überhaupt das Geheimnis seines hohen Alters bei bester Gesundheit. Erwin ist kaum aus der Ruhe zu bringen, und auch der «hohe» Besuch macht ihm keinen grossen Einsdruck oder lässt ihn gar nervös werden. Er plaudert mit uns und erzählt Geschichten aus vergangenen Zeiten, als wäre das für ihn Alltag.

Erwin ist in Bärenwil aufgewachsen, war Uhrenmacher und arbeitete in der Revue Thommen. Seit 1944 wohnt er im eigens von seinem Vater entworfenen Châlet in Langenbruck. 71 Jahre war er verheiratet mit seiner Johanna, und seit 2012 wohnt er alleine in seinem Haus. Heute darf Erwin auf die Unterstützung einer Reinigungshilfe und seiner Tochter zählen. Er meistert aber Haus und Garten nach wie vor mehrheitlich alleine.

Zu seinen geliebten Hobbys, zählt vor allem die Blasmusik. 35 Jahre war er als Paukist in der Musikgesellschaft Langenbruck tätig. Für seine grossen Verdienste im Verein wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ohne Erwin geht auch heute noch keine Konzert der Musikgesellschaft über die Bühne, und er freut sich sehr darüber, dass sein Verein wieder so aktiv ist.

Es versteht sich deshal von selbst, dass die Musikgesellschaft ihm zu Ehren in der Revue, seinem ehemaligen Arbeitsplatz, ein Ständeli mit einem kleinen Apéro organisierte. Mit von der Partie war auch der Jodlerklub Oberer Hauenstein. Beim Langenbruggler Marsch haben wir Erwin gefragt, ob er nicht noch einmal die Pauke spielen würde. Gesagt, getan! Mit Bravour meisterte er diese spontane Aufgabe und wir alle haben gestaunt und uns über diese Aktion ausserordentlich gefreut. Und wieder sahen wir sein verschmitztes Lachen und stellten fest, dass auch er diesen Auftritt sehr genoss.

Müde, aber glücklich ging Erwin nach dem Ständli nach Hause. Wir anderen verweilten noch einen Augenblick und staunten über den vifen und aufgestellten 100-jährigen.

Wir alle wünschen dir, Erwin, von Herzen alles Gute und wir hoffen sehr, dass du noch lange gesund bleiben kannst und wir in dir ein Vorbild haben, wie schön es sein kann, zufrieden alt zu werden.

*Hector Herzig
und der gesamte Gemeinderat
Langenbruck*

Zwischen den Tönen – Musik und Stille

Vierter Konzertfrühling in Langenbruck

«Die Stille zwischen den Noten ist genauso wichtig wie die Noten selbst.» Dieses Zitat stammt von jemandem, der in seinem kurzen Leben unglaublich viele Noten niedergeschrieben und viel dieser «wichtigen» Stille zwischen den Tönen geschaffen hat – Wolfgang Amadeus Mozart.

Musik und Stille scheinen Gegensätze zu sein, und doch gehören sie zusammen wie ein Liebespaar. Dieser geheimnisvollen Beziehung nachzuspüren und sie erlebbar zu machen ist das Ziel des vierten Konzertfrühlings in Langenbruck.

Das Publikum kann in den drei Konzerten Musik geniessen, gespielt und gesungen von renommierten Musikerinnen und Musikern, und dabei immer wieder in das Hineinhören versuchen, was beim Ausklingen oder Fehlen der Schallwellen passiert. Solche Momente zu beschreiben ist unmöglich. Einzig im Augenblick des Konzerts kann dieses Nichts zwischen den Tönen seine Magie entfalten.

Ein Workshop zum Motto des Konzertfrühlings ergänzt das Programm.

1. Konzert: Nacht und Stille Der Zauber des Ungesagten

Im ersten Konzert der Reihe singt Juliane Banse lakonische Verse von Joachim Ringelnatz – die «Rencontres nocturnes», 2019 vom Schweizer Komponisten Roland Moser für die Sopranistin und das Merel Quartett vertont. Auch hier liegt ein Zauber in der Stille – dem Ungesagten –, der aber ohne das Gesagte der Verse unwirksam wäre. In nächtlichen Begegnungen finden die Sängerin und das sie begleitende Streichquartett räumlich und musikalisch zusammen. Auch im Gedicht «Sonnenuntergang», vertont von Ottorino Respighi, geht es um das Unausprechliche einer Beziehung.

In Ludwig van Beethovens Streichquartett, op. 18/1, ebenfalls gespielt vom Merel Quartett, entwickelt sich im zweiten Satz eine grosse Dramatik – nicht etwa durch ein Fortissimo, sondern durch die als fast unerträglich empfundene Stille von Generalpausen.

Merel Quartett: Rafael Rosenfeld, Violoncello, Mary Ellen Woodside, Vio-



line, Edouard Mätzener, Violine, Alessandro D'Amico, Viola

«In einer Zeit, die besonders reich ist an Streichquartetten von hoher Qualität, scheint mir das Merel Quartett eines der allerbesten.» (Alfred Brendel)

Ähnlich begeistert beschrieb die Wiener Zeitung das 2002 in Zürich gegründete Merel Quartett als ein «wundersam genau musizierendes und tonlich vorzüglich aufeinander eingeschworenes Ensemble». Die Neue Zürcher Zeitung pries sein Spiel als

«äusserst expressiv» und bezeugte dem Ensemble ein «feines Gespür für Form, Klang und Rhetorik». Seine rege, europaweite Konzerttätigkeit führt es in renommierte Konzertsäle und zu wichtigen internationalen Festivals wie dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen und dem Menuhin Festival Gstaad. Regelmässige Übertragungen beim Radio SRF, beim Radio Suisse Romande und bei deutschen und italienischen Radiosendern haben dem Quartett breite Anerkennung verschafft.



Foto: Susie Knoll

«Juliane Banse gehört zu den führenden, intelligenten Sopranistinnen, zumal in der Neuen Musik.» (Fono Forum)

Nur wenige Sängerinnen ihrer Generation sind auf so vielen Gebieten so erfolgreich wie Juliane Banse. Als Pamina an der Komischen Oper Berlin hatte sie bereits zwanzigjährig ihren künstlerischen Durchbruch. Unterdessen verfügt sie über ein breites Opernrepertoire. Im Konzertbereich, als Liedersängerin und in der zeitgenössischen Musik ist sie mit einem weit gefächerten Repertoire gefragt. Sie hat mit zahlreichen namhaften Dirigenten zusammengearbeitet, so mit Lorin Maazel, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Mariss Jansons und Zubin Mehta. Zahlreiche CD-Einspielungen der Künstlerin sind preisgekrönt.

2. Konzert: Mad Dog Der intime Klangraum der Laute

Die Laute ist wie geschaffen für eine Konzerteiße, die die Stille in ihrem Motto trägt. Ihre verhaltenen Klänge erleichtern es der Stille, immer wieder durch das feine Tongeflecht hindurch zu schimmern. Hopkinson Smith mit seinem virtuos, aber nie effekthascherischen Spiel weiss sich meisterlich zu bewegen in diesem intimen Klangraum. Dennoch: Stellt sich das Ohr darauf ein, nimmt es überrascht wahr, wie viele musikalische – und damit auch emotionale – Nuancen ihm ein Meister entlocken kann.

Im Langenbrucker Programm wird auf der Laute nicht nur getanzt, geliebt und fantasiert, nein, da bellt auch mal ein verrückter Hund – der «Mad Dog» nämlich in Anthony Holbornes gleichnamigem Stück. Neben Holborne stehen drei weitere Komponisten aus der Blütezeit der Lautenmusik auf dem Programm: John Dowland, Giovanni Kapsberger und John Johnson. Sie alle wirkten Ende des 16. und in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts. Eine Brücke zur Jetztzeit schlägt der Lautenist, indem er vierhundert Jahre später, nämlich im Moment des Konzerts, zwei Improvisationen spielt, die dem Passdorf gewidmet sind: «Grüezi Langenbruck» zu Beginn und «Schlof guet Langenbruck» zum Abschluss.



Photo: Bertrand Pichlano

Hopkinson Smith, Laute

«Hopkinson Smith ist zweifellos der weltbeste Lautenist.» (San Francisco Chronicle)

Der 1946 in New York geborene schweizerisch-amerikanische Lautenist Hopkinson Smith schloss 1972 sein Musikstudium in Harvard mit Auszeichnung ab. Er hat das Ensemble Hespèrion XX mitbegründet und war an zahlreichen Kammermusikprojekten beteiligt. Seit Mitte der 80er Jahre konzentriert er sich fast ausschließlich auf das Solorepertoire für alte Zupfinstrumente. Hopkinson Smith hat Meisterkurse in Ost- und Westeuropa, Nord- und Südamerika, Australien, Neuseeland, Korea und Japan gegeben, wobei er manchmal den Lebensstil eines Einsiedlers mit dem eines Zigeuners kombiniert. Er lebt in Basel, wo er an der Schola Cantorum Basiliensis unterrichtet.

Workshop: «Musik und Stille»

Ein ergänzender Workshop, geleitet vom Langenbrucker Musiker Rolf Mäder, führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine kreative Entdeckungsreise durch das Reich der Töne in die Stille. Omar Zoboli, Sergio Delmastro und Hopkinson Smith spielen Musiksequenzen und laden zu bewusstem Hören ein. Der Workshop bietet die Möglichkeit, den Hörsinn zu schärfen, Musik und Stille sensibler zu erleben und diese Erfahrungen mit anderen zu teilen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Die Platzzahl im Workshop ist beschränkt und er muss deshalb gebucht werden. Der Eintritt ist frei. Buchungen über kulturbruck.ch/workshop

Zwischen dem Workshop und dem Konzert von Hopkinson Smith wird ein Syrisches Spezialitätenbuffet für CHF 20 in der Revue (neben der Kirche) angeboten.

3. Konzert: Musik aus der Stille

Virtuos, verspielt und auch humorvoll erzählen Omar Zoboli und Sergio Delmastro dem Publikum auf ihren Instrumenten musikalische Kurzgeschichten, rezitieren Gedichte, Kinderreime und Aphorismen – allesamt kurze Stücke, die aus der Stille heraus aufklingen und bald wieder in sie aufgehen. Die Musiker präsentieren ein abwechslungsreiches Programm, das über tausend Jahre Musikgeschichte umfasst: vom mittelalterlichen «Cantatorium» der italienischen Nonantola-Abtei über Werke von Johann Sebastian Bach und seinem Sohn Wilhelm Friedemann, bis zu solchen von Igor Strawinski, Erik Satie, Béla Bartók, Peter Schickele und Robert Bariller.

Speziell für das Konzert in Langenbruck werden Omar Zoboli und Sergio Delmastro improvisatorisch einen musikalischen Dialog über Langenbruck halten und ein Werk der Schweizer Komponistin Rena Hauser uraufführen.



Omar Zoboli Oboen und Sergio Delmastro, Klarinetten und Keyboard

«Grosse interpretative Intelligenz, reiner Belcanto, überwältigende Virtuosität.» (Diapason zu Omar Zobolis CD «Pasculli, der Paganini der Oboe»)

Omar Zoboli war Solo-Oboist im Rundfunk-Orchester Neapel und im Orchestra della Radio Svizzera Italiana in Lugano. Barock- und klassische Oboen spielte der Italiener mit dem Concentus Musicus Wien, mit Il Giardino Armonico und den Barocchisti sowie mit weiteren Orchestern. Entscheidende Impulse erhielt er von Nikolaus Harnoncourt und Frans Brüggen. Seine weltweite Konzerttätigkeit führt ihn zu bedeutenden Festivals in Europa, Japan sowie Nord- und Südamerika. Viele zeitgenössische Komponisten haben Omar Zoboli Werke gewidmet. Er ist Professor an den Hochschulen für Musik in Basel und Lugano; auch hält er weltweit Fortbildungskurse.

«Sergio Delmastro erwies sich als ein brillanter Improvisator mit stупender Virtuosität und herzerfrischender Ausdruckskraft.» (The Weekly Chronicle)

Ebenfalls aus Italien stammt Sergio Delmastro. Sehr früh erlernte er das Klavierspiel und studierte später Klarinette, Gesang und Komposition am Turiner Konservatorium. Als Solist und Kammermusiker spielte er mit Ensembles wie I Solisti Veneti, dem Zagreb Quartet und dem Ottetto Classico Italiano, das er mit Omar Zoboli gegründet hat. Seit dreissig Jahren lehrt Sergio Delmastro an verschiedenen italienischen Konservatorien und seit 1994 am Konservatorium Giuseppe Verdi in Mailand.

Konzertprogramm

Reformierte Kirche Langenbruck
Kollekte

1. Konzert: Nacht und Stille

Freitag, 22. Mai 2020, 19.30 Uhr

Merel Quartett: Mary Ellen Woodside, Violine, Edouard Mätzener, Violine, Alessandro D'Amico, Viola, Rafael Rosenfeld, Violoncello, Juliane Banse, Gesang

Workshop: Musik und Stille

Samstag, 23. Mai 2020,
16.00 – 17.15 Uhr

Unter Mitwirkung von Hopkinson Smith, Omar Zoboli und Sergio Delmastro

Leitung: Rolf Mäder

Buchungen für Workshop und Essen über kulturbruck.ch/workshop

2. Konzert: Mad Dog

Samstag, 23. Mai 2020, 19.30 Uhr

Hopkinson Smith, Laute

3. Konzert: Musik aus der Stille

Sonntag, 24. Mai 2020, 10.30 Uhr

Omar Zoboli, Oboen, Sergio Delmastro, Klarinetten und Keyboard



Impressionen über das Ritual der Auslosung der Schulgottis und Schulgöttis

Einblick in die Ausbildung der Friedensstifterinnen und Friedensstifter in der Primarschule Langenbruck



Das Kennzeichen für die Vertrauens-
kinder während der Pause

Petra Samaras, Lehrperson, Ausbildung in Friedenskommunikation und Mediation:

„ Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“ *Gandhi*

Braucht es an einer Schule, die an einem friedlichen, wunderschönen Ort in Baselland und in einem friedlichen Land in Europa liegt, friedensstiftende Kinder?

Es ist ganz normal, dass Kinder in der Klasse, auf dem Schulhof oder dem Nachhauseweg streiten.

Seit einigen Jahren hält die Ausbildung der Friedensstifter oder Peacemaker, wie sie auch genannt werden, Einzug in Sekundarschulen und nun auch in immer mehr Primarschulen. Sie wird von den Lehrpersonen und ebenso von vielen Schulleitungen geschätzt, unterstützt und gefördert. Die Schülerinnen und Schüler, egal welchen Alters, lernen so, im Alltag selbstständig ihre Konflikte zu lösen und Verantwortung zu übernehmen.

Als Kombination zum Gotti-Götti-Format entschied sich das Kollegium für den Einbezug sogenannter Vertrauenskinder.

6 Kinder aus der 4. und 5. Klasse, welche sich freiwillig dazu gemeldet haben, um sich dann von der Klasse in einer Wahl bestätigen zu lassen, treffen sich jeweils dienstags 8 bis 10 Mal für eine Schulstunde und lernen den Umgang mit den Themen:

- wie ein Streit entstehen kann
- welche Beweggründe von Streitenden es gibt
- dass es wichtig ist, sich selbst zu verstehen und ausdrücken zu lernen
- das Training mit eigenem sicheren Auftreten
- Gerechtigkeitssinn zu entwickeln und neutral zu sein
- Erkennen von Stimmungen



Der sprechende Hut, Idee und Realisation: Hildegard Hasler

- Eingehen und Benennen der auftretenden Gefühle der Streitenden wie z. B. traurig, wütend, verletzt, enttäuscht, einsam sein
- das Erlernen der Gesprächsführung und Vermitteln der Gesprächsregeln



Hildegard Hasler beginnt mit dem Ritual

So lernen wir für die Friedensstiftung

Das grosse Ziel ist es, eine Brücke zwischen den Streitenden zu bauen, wo sich beide entgegenkommen, wenn der Konflikt zu einem Graben geworden ist, den die Streitenden nicht allein überwinden können- dabei helfen die Friedensstifterinnen und Friedensstifter.

Ihre Aufgabe führen sie in ihrer eigenen Klasse und auf dem Schulgelände vor und nach dem Unterricht und während der Pause aus.

Hauptsächlich mit Gesprächen, je nachdem auch mit einem „Friedensvertrag“ und einem Nachtreffen kön-

nen sie den Streit unterstützend schlichten, beenden und vor allem neue Lösungen finden.

Gut ist es, wenn dieses Amt und die Ausübung von den Lehrpersonen und den Eltern hilfreich begleitet und unterstützt werden, ganz im Sinne einer nachhaltigen Konfliktkultur an unserer Primarstufe.



Die Auslosung der Schulgotti- und Schulgöttikinder

Per 1. Januar 2020 übernahm die Spitex Sissach und Umgebung die Koordination und Führung der Mütter- und Väterberatung (MVB) für die Gemeinden Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Liedertswil, Oberdorf und Waldenburg.

Zur Zeit findet die Mütter- und Väterberatung nur per Voranmeldung statt. Bitte nehmen Sie Kontakt auf unter der Nummer 079 877 72 70

Mütter und Väterberatung

Somit kann eine gemeindeübergreifende Struktur der Mütter- und Väterberatung in diesen Gemeinden weiterhin sichergestellt und ein zentraler Arbeitgeber für die Mütter- und Väterberaterin geschaffen werden.

Als Nachfolge von Frau Verena Probst heissen wir Frau Bernadette Recher herzlich willkommen. Sie ist ausgebildete diplomierte Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Kinder. Frau Recher konnte sich in den vergangenen Jahren eine vielseitige Berufserfahrung in der Kinderspitex, auf der Wochenbett- abteilung im Spital sowie im Geburtshaus und auf der Säuglingsintensivstation aneignen.

Frau Annelies Heinimann, Mütter- und Väterberaterin NDS, für Gelterkinden, Sissach und Umgebung, wird bei Abwesenheit von Frau Recher jeweils die Stellvertretung übernehmen

Wir freuen uns, Frau Bernadette Recher als Mütter- und Väterberaterin willkommen zu heissen.

Frau Recher hat bereits anfangs Februar unserer Krabbelgruppe einen Besuch abgestattet und sich vorgestellt. Oft werden Anliegen in der Gruppe ausgetauscht und es entstehen Diskussionen über verschiedene Themen und gemachte Erfahrungen mit den Kindern. Bei Bedarf kann Bernadette Recher auch gerne in die Gruppe bestellt werden.

Ab April finden die Beratungen am Dienstag und mit Voranmeldung statt. So fällt es meist zusammen mit der Krabbelgruppe. Ältere Geschwister dürfen allenfalls auch unten in der Krabbelgruppe bleiben, dies wurde uns von Frau Obrecht (Leiterin der Krabbelgruppe) so vorgeschlagen, herzlichen Dank.

Bei Anwesenheit ist Frau Recher auch bereit, spontan noch zusätzliche Beratungen ohne Voranmeldung zu machen.

Selbstverständlich macht Frau Recher gerne auch telefonische Beratungen oder Hausbesuche. Dieses Angebot ist kostenlos und erspart vielleicht auch mal, je nach Anliegen, den Gang zum Kinderarzt. Die Beratung darf von Er-

ziehungsberechtigten nach der Geburt ihres Kindes bis zum Kindergarteneintritt (bis 5 Jahre) wahrgenommen werden.

Nächste Termine in Langenbruck

Di: 14. April
Di: 12. Mai
Di: 9. Jun
Di: 14. Juli (keine Krabbelgruppe)
Di: 11. Aug. (keine Krabbelgruppe)
Di: 8. Sept. (keine Krabbelgruppe)
Di: 13. Okt.
Di: 10. Nov.
Di: 8. Dez



Bernadette Recher-Hug
Annelies Heinimann, Stellvertretung

Telefonische Beratungen:
Montag bis Freitag, 8.00-9.00Uhr

Telefonnummer:
079 877 72 70

E-Mail:
mrvbw@spitex-sissach.ch

Beratungsort:
ehemaliges Arzt Zimmer, im OG der Turnhalle Langenbruck

Neu:
bitte jeweils voranmelden. So gibt es hoffentlich keine Wartezeiten mehr.

Spitex Sissach und Umgebung



Langenbrugger & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Arbeitsgruppe Alter und Gesundheit in Langenbruck



v.l.n.r.: Ursula Jenni, Marianne Jaton, Doris Rossi, Carlo Paganin, Regula Deubelbeiss, Franziska Schweizer
Abwesend: Monique Burkhardt

Die Bevölkerung in der Schweiz lebt lang und gut

Die Lebenserwartung in der Schweiz ist in den letzten 100 Jahren ausserordentlich gestiegen. Verantwortlich hierfür ist der Rückgang der Sterblichkeit von Säuglingen und Kleinkindern (Hygiene) und der Altensterblichkeit (Medikamente) sowie allgemein der steigende Lebensstandard. Die Wohnbedingungen, die Ernährung, die Arbeitsbedingungen und die medizinische Versorgung haben viel dazu beigetragen.

Auch die Zusammensetzung der Gesellschaft ist im Wandel. Heute leben 3 bis 4 Generationen. Nicht immer mit - bzw in der Nähe von einander.

Mit diesem oftmals langen Leben können resp. haben wir viel geschenkt bekommen. Es bringt neue Herausforderungen - in die einzelnen Häuser und Wohnungen, in unser Dorf und in das Tal.

Arbeitsgruppe Alter und Gesundheit Langenbruck

Vor einem Jahr hat sich zum Thema Alter und Gesundheit in Langenbruck eine Arbeitsgruppe gebildet. Ziel ist das Älterwerden in unserer Gemeinde zu thematisieren.

Der Gemeinderat gab den Auftrag, den Ist Zustand der Angebote hier in Langenbruck für die Bevölkerung zu erfassen und daraus mögliche Ziele abzuleiten. Dies wurde im 2019 bearbeitet.

Mitwirkende sind: Monique Burkhardt, Marianne Jaton, Ursula Jenni, Carlo Paganin, Doris Rossi. Als Bindeglied zur Gemeinde ist Franziska Schweizer, Gemeinderätin dabei. Geleitet wird die Arbeitsgruppe von Regula Deubelbeiss (praktische Gerontologin in Ausbildung). Wir alle interessieren uns für Fragen rund ums Altern 65 +.

Im Jahr 2019 wurde eine Standortbestimmung durchgeführt: Wie altersgerecht ist unsere Gemeinde und wo ergeben sich offene Themen? Dies war singemäss die Fragestellung, welche uns ein Jahr lang begleitete. Wir stellen fest, hier tut sich ein neues Arbeitsfeld auf. Per Ende 2019 hat die Arbeitsgruppe für das neue Jahr ein Jahresmotto vorgeschlagen: „Wir treffen uns.“

Gemeinsam statt einsam ist ein Slogan - den wir mitnehmen. In Langenbruck finden bereits viele verschiedene Möglichkeiten zu Treffen statt. Alle Vereinsanlässe, Gemeindegänge, Anlässe von Privaten gehören unter dieses

Motto. Hierfür danken wir allen Beteiligten. Wir arbeiten an einem ergänzenden Angebot rund um Treffpunkt, Mittagstisch. Noch ist vieles sehr unkonkret und diverse Abklärungen nötig. Wir packen sie an.

Auf dem Laufenden sein: Wir werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, erneut über unsere Fortschritte informieren. Das wird in der Dorfzytig sein so wie hier, in der OBZ unter was läuft in Langenbruck oder mündlich, wenn Sie uns ansprechen.

Anregungen, Vorschläge, Ideen nehmen die einzelnen Mitglieder der Arbeitsgruppe entgegen oder sie können es auf der Gemeinde schriftlich deponieren in einem Couvert mit Anschrift: *Arbeitsgruppe «Alter und Gesundheit»*.

Definition Gerontologie

Gerontologie (aus altgriechisch géron, deutsch Greis, sowie Lehre) auch Alters- oder Alterswissenschaft genannt, ist die Wissenschaft vom Altern der Menschen. Die Gerontologie hat die Aufgabe, aufzuklären und Wissen zu vermitteln. Dies gilt vor allem für die Betroffenen selbst und deren Angehörige, bezieht aber ebenso die gesamte Bevölkerung und die Politik mit ein.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gerontologie ist die Prävention, um beispielsweise bestimmten altersbedingten Krankheiten vorzubeugen.

Möglichst lange daheim sein, das möchten die meisten Menschen im Alter oder bei chronischer Krankheit. 4 Spitexorganisationen starten in 26 Oberbaselbieter Gemeinden ein Pilotprojekt für Spitex-Einsätze während der Nacht.

Langenbrucker & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfztytig

Die Spitex schliesst die Versorgungslücke in der Nacht

Ab dem 9. März 2020 steht die Spitex in Ihrer Gemeinde den Klientinnen und Klienten auch nachts zur Verfügung. Neben geregelten Spitex-Einsätzen, wie etwa für Pflegemassnahmen und nächtlichen Kontrollbesuchen nach einer Spitalentlassung, wird auch ein Pikett-Dienst für pflegerische Not-situationen eingerichtet. Betroffene wenden sich dafür an die Medizinische Notrufzentrale, welche anschliessend die Nacht-Spitex anbietet.

Das Pilotprojekt "Regionaler Nachtdienst" ist ein Meilenstein in der ambulanten Gesundheitsversorgung und wird durch Förderbeiträge des Kantons mitfinanziert, so dass die Gemeinden vorerst entlastet werden. Es läuft bis Dezember 2022 und wird während der ganzen Dauer begleitet und ausgewertet durch die Fachhochschule Nordwestschweiz. Das Pilotprojekt soll den Bedarf und die Wirksamkeit des Nachtdienstes aufzeigen.

Spitex Waldenburgertal, Spitex Lausen plus, Spitex Regio Liestal und Spitex Thürnen - Diepfingen haben das Angebot gemeinsam ausgestaltet. Die operative Leitung liegt bei der Spitex Regio Liestal, welche mit dem Kanton die Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat und auch das erforderliche Pflegeteam rekrutiert.

Regelmässige oder einzelne geplante Einsätze

Wenn Sie die Spitex auch in der Nacht brauchen, wird Ihre Spitex – Organisation die Anmeldung vornehmen.

Ungeplante, dringende Einsätze

Falls Sie nachts unerwartet und dringend pflegerische Hilfe benötigen, können Sie sich telefonisch direkt an die Medizinische Notrufzentrale unter 061 261 15 15 wenden, welche die Einsätze tragiert und an den Nachtdienst weiterleitet.

Haben Sie Fragen zum Angebot:

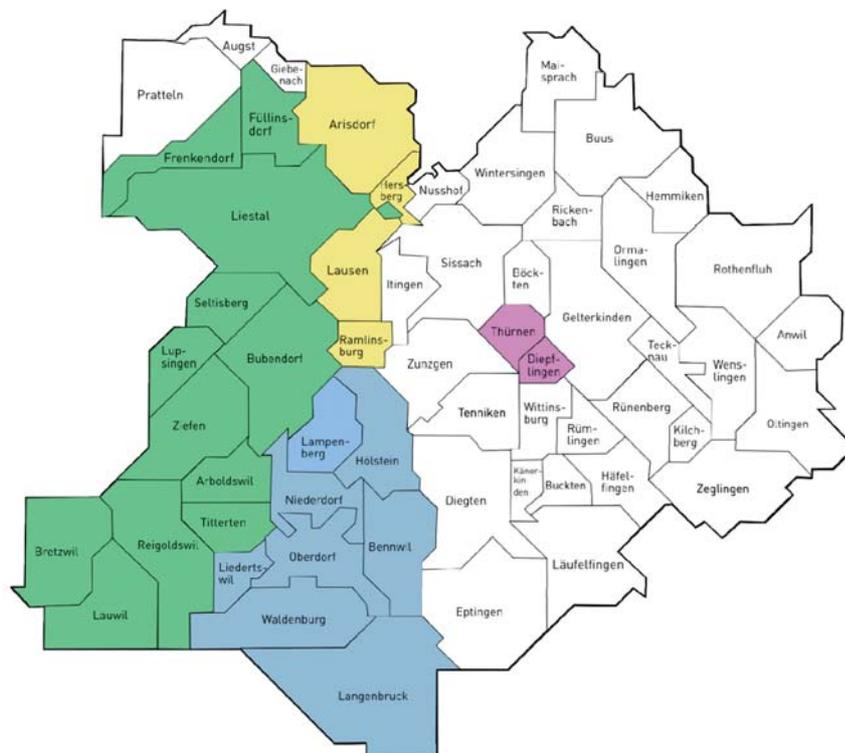
Spitex Regio Liestal, Frau Claudia Aufderreggen, Projektleiterin Regionaler Nachtdienst und Geschäftsleiterin Spitex Regio Liestal

Tel.061 926 60 92 (direkt)
claudia.aufderreggen@spitexrl.ch



Überall für alle

SPITEX
Regionaler Nachtdienst



Karte zum Versorgungsgebiet des Regionalen Nachtdienstes der Spitex

Pünktlich um zehn nach sieben Uhr werde ich von Angela Thommen, dipl. Pflegefachfrau HF und Mitarbeiterin der Spitex Waldenburgertal, abgeholt, damit ich sie einen Vormittag lang bei ihren Einsätzen begleiten kann.

Ein Vormittag in Begleitung einer Pflegefachfrau

Die Klienten, die sie besuchen wird, sind alle vorinformiert, dass noch ein „Journalist“ dabei sein werde, der über die Arbeit der Spitex einen Bericht schreibe.

Angela Thommen ist zu diesem Zeitpunkt bereits seit zehn Minuten im Dienst, nämlich auf Pikett für die restlichen Mitarbeitenden, welche schon ab 07.00 Uhr im Einsatz sind. Um zwanzig nach sieben treffen wir im Zentrum der Spitex im Grittspark ein. Zuerst müssen der Tagesplan kontrolliert und das Infoheft durchgelesen werden, in welchem wichtige Informationen festgehalten werden. Auf dem Tagesplan fallen verschiedenfarbige Markierungen vor den Klientennamen ins Auge: Rot bedeutet, dass der Auftrag nur von einer diplomierten Pflegefachfrau HF ausgeführt werden darf; blau steht für Pflegemitarbeitende SRK, grün für Fachfrau/-mann Gesundheit (FAGE), gelb für Hauswirtschaft.

Dann geht es los. Angela schnappt sich das benötigte Material und in ihrem Privatauto fahren wir zu einem Hof. Hier geht es um Grundpflege: Einem älteren Mann muss sie das rechte Bein einbinden und die Socken anziehen. Und dabei abklären, ob er neue Strümpfe benötigt. Der nächste Klient wohnt in Hölstein; er hat Altersdiabetes; Angela bestimmt seinen Blutzuckerwert und injiziert ihm Insulin. Dies ist der letzte Spitex-Besuch zu diesem Zweck, fortan spritzt ihm seine Ehefrau das Insulin. Beiläufig erwähnt der Mann, seine Füsse schmerzten ihn, und Angela stellt fest, dass sie geschwollen sind. Der Hausarzt wird sich dieses Problems bei einem anstehenden Besuch annehmen.

Nun gehts nach Langenbruck. Zuerst muss Angela einer Frau Augentropfen verabreichen und ihr den Blutdruck sowie den Blutzuckergehalt messen. Dann ruft sie die Augenärztin der Frau an und erkundigt sich, wie lange die Augentropfen noch verabreicht werden müssen. Danach rüstet sie die Ta-

gesration Medikamente. Zum Schluss reibt Angela ihr den Rücken mit einer Feuchtigkeitscreme ein.

Weiter gehts nach Bärenwil zu einer Frau, die Blutdruckprobleme hat und immer wieder sehr hohen Puls. Ausserdem wünscht die Patientin die Grippeimpfung. Da die Frau nicht Auto fährt, vereinbart Angela mit ihr, die Zustimmung des Hausarztes einzuholen, sodass die Impfung durch die Spitex vorgenommen werden kann.

Wieder zurück in Langenbruck steht der Besuch bei einem ehemaligen Lastwagenchauffeur an, der nach einer Rückenoperation Probleme hat. Er liegt in seiner kleinen Wohnung auf einem Sofa und Angela muss ihm die Strümpfe anziehen.

Schliesslich besuchen wir noch eine Klientin mit Alzheimer, bei der täglich kontrolliert wird, ob sie aufgestanden ist und sich angezogen und ihre Medikamente genommen hat. Sie hat.

Mittlerweile ist es beinahe elf Uhr geworden und wir fahren wieder zurück ins Zentrum, wo Zeit für eine kurze Kaffeepause ist und für einen Schwatz mit der Leiterin der Spitex Waldenburgertal, Frau Anita Schulthess.

Der Vormittag ist aber noch nicht vorbei; noch stehen zwei Klienten auf dem Programm. Dem ersten muss Angela die offene Wunde an seinem Handgelenk frisch verbinden, danach cremt sie ihm noch die Beine ein, wo er ebenfalls offene Wunden hatte, die aber mittlerweile geheilt sind.

Den Vormittag beschliesst der Besuch bei einem Klienten mit einer Epilepsie. Seit er im EPI-Zentrum in Zürich behandelt wurde, geht es ihm relativ gut; er ist zufrieden. Nach den Anweisungen des Zentrums und seines Hausarztes kann er die Medikamente selber rüsten. Die Spitex aber muss kontrollieren, ob er es richtig macht.

Ein Fazit dieses Vormittags ist schnell gezogen: Die Atmosphäre ist überaus freundlich. Die Klientinnen und Klienten

Langenbrucker & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig



ten schätzen den Besuch der Spitex. Da sie den Zeitpunkt kennen, ist keine Tür abgeschlossen. Ein kurzer Druck auf die Türklingel, ein fröhliches „Guten Morgen!“ und die Spitex-Frau steht in der Wohnung. Im lockeren Gespräch wird das Befinden der Klientin oder des Klienten thematisiert. Es ist herauszuspüren, dass diese Menschen dankbar sind für die Anteilnahme, die ihnen entgegengebracht wird. Allzu viel Geplauder ist aber nicht möglich, denn die Betreuungszeiten sind durch Vorschriften streng geregelt.

In der Schweiz fördern, unterstützen und ermöglichen Spitex-Organisationen mit ihren Dienstleistungen das Wohnen und Leben zu Hause für Menschen aller Altersgruppen, die der Hilfe, Pflege, Betreuung, Begleitung und Beratung bedürfen. Die Idee ist, dass Personen bis zu einem gewissen Grad zu Hause in einem vertrauten Umfeld von ausgebildetem Krankenpflege- und Hauswirtschaftspersonal unterstützt, betreut und versorgt werden können und so die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der betreuten Person gefördert wird. Ein Vorteil wird in der Kostenersparnis gegenüber einer stationären Versorgung im Pflegeheim gesehen. Die Kosten für die Dienstleistungen werden zu einem Teil vom Patienten (bzw. von dessen Krankenkasse) getragen und zu einem Teil von der öffentlichen Hand subventioniert (in der Regel von der Gemeinde).

(Wikipedia)

Nach jedem Klientenbesuch muss Angela auf ihrem Geschäftshandy den Verlaufsbericht ausfüllen, der direkt auf den zentralen Computer der Spitex übertragen wird, sodass das übrige Pflegepersonal darauf zugreifen kann. Sie erfasst die Leistungen, damit eine saubere Rechnung erstellt werden kann. Sie muss auch die Fahrzeit zu den Klienten eingeben, diese kann den Klienten nicht verrechnet werden, wird aber statistisch ausgewertet. Vor ihrem ersten Einsatz stellt sie den Tageskilometerzähler auf Null, damit ihre Kilometerentschädigung berechnet werden kann. Es stehen zwei Geschäftsautos zur Verfügung, was natürlich nicht für alle Pflegeeinsätze reicht, weshalb auch die Privatautos der Mitarbeiterinnen zum Einsatz kommen.

Die Spitex Waldenburgerthal beschäftigt momentan 39 Mitarbeiterinnen, 5 in der Administration und Leitung, 33 in der Pflege und Betreuung, und 1 Lernende, welche zur FAGE ausgebildet wird.

Das Büro der Spitex befindet sich seit 2014 im Grittpark. Das Telefon ist von 8.00 – 11.30 und von 14.00 – 15.30 Uhr besetzt, in der übrigen Zeit ist der Anrufbeantworter eingeschaltet und wird regelmässig abgehört.

Damit die Spitex den wichtigen Auftrag in der ambulanten Versorgung qualitativ hochstehend erbringen kann, ist sie auf eine wohlwollende Finanzierung angewiesen.

Mit einer Mitgliedschaft für Fr. 50.- pro Haushalt und Jahr werden sie Gönner bei der Spitex Waldenburgerthal und profitieren von einem vergünstigten Hauswirtschaftstarif, falls auch sie einmal auf Unterstützung angewiesen sind.

Wenn Sie, liebe Leser/-innen, die Arbeit der Spitex mit einer Spende unterstützen möchten, ist diese herzlich willkommen.

Kontakt:

Spitex Waldenburgerthal
Grittweg 24
4435 Niederdorf

Tel: 061 965 24 00
Fax: 061 965 24 01

www.spitex-wbtal.ch
info@spitex-wbtal.ch

Spendenkonto:

PC-Konto 40-10467-1
IBAN CH22 0900 0000 4001 0467 1



Mit Herz und Verstand - Für Jung und Alt

Plötzlich geht es schnell: Ein Unfall, eine Krankheit und Sie sind in Ihrem Zuhause auf Hilfe angewiesen.

Die Spitex Waldenburgerthal ist dann für Sie da, ab dem 09. März 2020 mit dem Start des regionalen Nachtdienstes sogar rund um die Uhr.

Wir übernehmen je nach Bedarf pflegerische, betreuerische und hauswirtschaftliche Leistungen. Nach einer sorgfältigen Abklärung und unter Berücksichtigung Ihrer Selbstbestimmung finden wir gemeinsam Lösungen.

Werden Sie Mitglied der Spitex Waldenburgerthal und helfen Sie uns dabei, auch in Zukunft für die Bevölkerung im Waldenburgerthal individuell und zielgerichtet unterwegs zu sein.

Mit Ihrem Jahresbeitrag von nur Fr. 50.- pro Haushalt setzen Sie sich tatkräftig für unsere Dienstleistungen ein und tragen zur Weiterentwicklung der Organisation bei.

Als Mitglied erhalten Sie unseren Jahresbericht, können an der jährlichen Mitgliederversammlung teilnehmen und Ihre Meinung vertreten. Ebenso profitieren Sie von einem vergünstigten Tarif bei den hauswirtschaftlichen Leistungen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.spitex-wbtal.ch oder unter Tel. 061 965 24 00

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Spitex Waldenburgerthal, Grittweg 24, 4435 Niederdorf

Der Frauenverein veranstaltet jedes Jahr am Samstag vor dem Muttertag einen kleinen Verkauf zugunsten von Frauenplus Baselland. Für Frauenplus Baselland verkaufen wir die bekannten Rahmtäfel, Handtücher, Seifen und Lotionen, verschiedene Ansichtskarten und weitere schöne Produkte.

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Kleine Auffrischung zum Rahmtäfel Verkauf im Werkhof



Frauenverein Langenbruck
«gemeinsam für jung und alt»

Was ist Frauenplus Baselland?

Frauenplus ist eine Rechts- und Budgetberatung für Frauen und Familien. Sie organisieren Kurse, Veranstaltungen und vernetzen Frauenvereine mit Einzelmitglieder. Sie ist Trägerin der Begleiteten Besuchstage Baselland, einem Angebot für Kinder getrennt lebender Eltern. Wie auch Trägerin der Kontaktstelle für Migrantinnen und Migranten in Liestal.

Für mehr Infos: www.frauenplus.ch

Nebst den Produkten von Frauenplus, verkaufen wir Blumen Arrangement die wir selber zusammenstellen und setzen. Natürlich gib es auch einen kleinen Imbiss, eine heisse Suppe mit frischem Brot. Danach gib es diverse feine Torten und Kuchen mit Kaffee und Tee dazu.

Dieses Jahr findet der Verkauf am Samstag, 9. Mai 2020 von 09.00 – 16.00 Uhr im Werkhof der Gemeinde statt. Wir freuen uns auf jeden Besuch und kleinen Schwatz mit der Dorfbevölkerung.

Wer ist der Frauenverein Langenbruck?

Wir sind ein durchmischter Verein von Jung und Alt und freuen uns über jedes neue Mitglied. Unser Jahresprogramm kann bei der Gemeinde und beim Volg nachgelesen werden.

Wir haben verschiedene Aktivitäten über das ganze Jahr verteilt:



- Spielnachmittag für Jung und Alt einmal im Monat.
- Kursangebote im Dorf und ausserhalb für alle (auch Nichtmitglieder)
- Vereinsreise im Herbst
- Verkauf Frauenplus, Rahmtäfel und Blumen Arrangement zum Muttertag
- Senioren Weihnachten mit Lotto

Vorstand Frauenverein Langenbruck



Die Eltern von Urs Wittwer durften 1955 das Wochenendhaus in Bärenwil bauen, was damals recht beschwerlich war und reine Handarbeit, da alles ohne elektrisch betriebene Maschinen sondern mit Pickel und Schaufel, Hammer und Zange bewerkstelligt wurde.

Langenbruggler & Bärenwiler



Dorfzytig
LANGENBRUCK
Top of Baselland

65 Jahre Gast in Bärenwil

Urs kommt nun seit 65 Jahren regelmässig immer noch sehr gerne nach Bärenwil und seit 1985 begleite ich ihn. Wir sind auch heute nicht am Stromnetz angeschlossen, was uns gar nicht stört, da die Zeiten sich geändert haben. Der Solarstrom ermöglicht es uns perfektes Licht zu haben, ohne dass es Kopfweh gibt wie früher durch die Petrollampen. Auch das Gaslicht war nicht so geeignet, vor allem wenn man lesen wollte.

Heute sind wir, auch wenn es ums Essen geht, bequem geworden und kochen nur noch den Kaffee zum Frühstück oder mal eine Suppe. Wenn es kalt ist auf dem Holzkochherd sonst auf dem Gasrechaud. Mittags ist es uns zur lieben Gewohnheit geworden im Restaurant Chilchli zu essen und wir freuen uns auf die Gesellschaft von Fabienne Aegerter.

Die Fotos zeigen Urs Wittwer mit Mutter im August 1955 sowie Bärenwil etwa zur selben Zeit und die Dorfjugend von 1957 die Holz sammelt für das 1. Augustfeuer das damals noch auf der Alp stattfand.

Ein Aufenthalt in Bärenwil ist immer, na ja fast immer (Sturmschäden, Marderschäden etc.), eine Freude und dafür ein herzliches Dankeschön an Alle die dazu beitragen.



Das Langenbrucker Fussballhallenturnier feierte am 01. Februar 2020 bereits 16. Bestehen. Auch dieses Jahr wurde das vom Organisationsteam wieder mit viel Herzblut und Engagement in Angriff genommen. Die Turniervorbereitungen waren schon Monate im Voraus in vollem Gange.

Langenbrucker & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

16. Langenbrucker Fussballhallenturnier

Um den Teilnehmer und Fans eine gewohnt tolle Atmosphäre zu bieten, wurde die Halle bereits am Freitag Nachmittag mit zahlreichen Fussballtrikots, Fahnen und Schals geschmückt. Die vom Abwart frisch gewaschene Langenbruckerfahne durfte nicht fehlen und bekam wieder Ihren Ehrenplatz, um die eifrigen Schüler bei Ihrem Wirken von Oben zu Bestaunen. Eine grosse Kuchentheke, Kaffee, Tee, Zopf und Äpfel sorgten ausserdem für das leibliche Wohl aller Teilnehmer und Zuschauer.

Am Samstag ging es los mit den Langenbrucker Primarschüler/innen, welche um den begehrten Wanderpokal und tolle Preise spielten. Schon bei der Voranmeldung zeichnete sich dieses Jahr wieder eine rege Beteiligung ab. Erfreulich war auch, dass sich dieses Jahr wieder sehr viele Mädchen angemeldet hatten! Bitte weitererzählen, damit es nächstes Jahr noch mehr sind. Nach einer kurzen Begrüssung wurden die zahlreichen Schüler 4 gleichwertigen Teams zugeteilt. Dann musste sich jedes Team einen geeigneten Teamnamen aussuchen und nach einem schweisstreibenden Einlaufen und einem Seilziehen konnten die Fussballspiele pünktlich gestartet werden. Jeder Schüler gab sein bestes, was zu spannenden Spielen mit sehenswerten Toren führte. Bei einigen Spielern machte sich schon in solch jungen Jahren ein Spielwitz und eine Dribblingstärke bemerkbar, was auf die Zukunft hoffen lässt. Beachtlich waren auch wieder die Fortschritte, die vor allem weniger erfahrene Schüler während eines solchen Turniers machen. Auch die etwas ängstlicheren Teilnehmer blühten im Turnierverlauf richtig auf. Jedes Team spielte 4 Partien, bei denen der Sieg zwar wichtig war, jedoch das gemeinsame Erlebnis und der Spass am Sport im Vordergrund stand.

Im Finale sahen wir dann ein bis zur letzten Minute spannendes, ausgeglichenes Spiel, bei dem sich schlussendlich das Team Diä wonä Pausä bruchä



in einem torreichen, abwechslungsreichen Finale knapp mit 2 zu 0 Toren gegen Four Kickers durchsetzte. Im kleinen Finale setzte sich das Team Mr und Ms hauchdünn mit 4 zu 3 Toren gegen das Team Fussballteufel durch.

Das Siegerteam gewann neben dem begehrten Wanderpokal weitere tolle Preise.

Auf die Durchführung eines Erwachsenenturniers hatten wir auch dieses Jahr wieder aufgrund von abnehmendem Interesse der Teams leider verzichtet. Ob wir das Erwachsenenturnier nächstes Jahr wiedermal durchführen steht noch zur Diskussion. Priorität 1 haben auf jeden Fall weiterhin die Langenbrucker Schüler/innen!

Das Organisationskomitee der Fussballer von Cuestas aus Langenbruck (Stefan Moser und Lukas Müller), möchte sich bei allen Teilnehmern herzlich für deren Einsatz und dieses tolle Wochenende bedanken. Ihr wart Spitze! Einen besonderen Dank geht an die fleissigen Helfer u.a. Silas, Cristiano, Ben, Matias, Eduard Moser/ Paul Roth

und an Melina, welche uns sehr geholfen haben! Ein grosses Dankeschön auch an die vielen Gönner und Sponsoren, wie z.B. Mizuno Outlet Pratteln, Caparol Farben AG, Ricola und Dynamo Sport Rheinfelden für die tollen Preise. Ein besonderer Dank gebührt auch der Gemeinde Langenbruck, welche uns die Turnhalle gratis zur Verfügung stellte!

Wir hoffen auch nächstes Jahr wieder auf reges Interesse und ein tolles Turnier!

Auszug aus den Ranglisten: Schülerturnier:

1. Diä wonä Pausä bruchä
2. Four Kickers
3. Mr und Ms
4. Fussballteufel



ARGUS - Zivilschutz
Kommando

Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Das Zivilschutzjahr 2019 stand im Zeichen einer intensiven Zusammenarbeit mit der Zivilschutzkompanie Muttenz sowie personellen Veränderungen im Führungsstab und der Zivilschutzkompanie ARGUS.

Pioniere, Betreuer, Stabsassistenten, Kulturgüterschützer und Logistiker der Zivilschutzkompanien ARGUS und Muttenz absolvierten sämtliche Wiederholungskurse gemeinsam. Alle Zivilschützer wurden im Absuchen von Gelände geschult. Mit dieser Tätigkeit kann der Zivilschutz die Polizei beim Suchen von vermissten Personen oder Gegenständen bei Bedarf unterstützen.

Die Betreuer der beiden Kompanien absolvierten je eine Einsatzübung, bei welcher jeweils die andere Kompanie Figuranten stellte. Diese mussten als evakuierte Personen eine Personensammelstelle, eine Betreustelle und eine Notunterkunft durchlaufen.

Nach einer Besichtigung des Klosters Mariastein befasste sich der Kulturgüterschutz mit der fachgerechten Fotografie von Kulturgütern.

Die erstmalige Zusammenarbeit von Muttenz und ARGUS beurteilen beide Kommandanten durchwegs positiv, konnten doch einzelne Arbeitsabläufe und Strukturen optimiert werden.

ARGUS verzeichnete im vergangenen Jahr glücklicherweise wenig Einsätze. Am 10. Februar unterstützte der Zivilschutz die Feuerwehr Wildenstein beim Umsetzen verkehrsleitender Massnahmen während des Sturmes „Uwe“. Am 26. Februar verpflegte der Zivilschutz die Feuerwehren bei einem Waldbrand in Waldenburg.

Im personellen Bereich galt es, die Stelle des Stabschefs RFS und in diesem Zusammenhang eine 20% Stelle in der Administration neu zu besetzen. Zum Stabschef RFS wurde Martin Brack aus Liestal gewählt. In der Administration unterstützt uns künftig Nadja Schaub aus Arboldswil.

Mike Rudin verlässt ARGUS per Ende Januar 2020. Er übernimmt als Kommandant eine Zivilschutzkompanie im Kanton Aargau. Im Jahr 2012 kam er als Zugführer Logistik zu ARGUS und wurde 2015 als Leiter „Anlagen, Mate-

Jahresbericht 2019



rial und Transport“ (AMT) angestellt. ARGUS dankt Mike Rudin für seine Mitarbeit im Verbund und wünscht ihm bei seiner neuen Tätigkeit als Kommandant alles Gute.

Die Stelle „Verantwortlicher AMT“ wurde aufgrund dieser Änderung ausgeschrieben. Kurz vor Jahresende konnte sie mit Kevin Frei aus Bubendorf neu besetzt werden.

Dem kommenden Jahr blicken wir mit Freude und Tatendrang entgegen. Wir danken unseren zahlreichen Partnern im Bevölkerungsschutz und im Besonderen der Kommission ARGUS für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Nadja Schaub, Martin Brack und Kevin Frei wünschen wir einen guten Start und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz ARGUS.

Kdt Christof Brügger





Veranstaltungskalender 2. Quartal 2020

Aufgrund der aktuellen Situation kann der Veranstaltungskalender nicht zeitnah nachgeführt und publiziert werden. Wir bitten um Verständnis. Aktuelle Informationen betreffend Durchführung der in dieser Dorfzytig publizierten Veranstaltungen und Angeboten (z.B. Mütter- und Väterberatung) entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Gemeindemitteilungen im ObZ.

Frohe Ostern und bleiben Sie gesund!



Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Langenbruck

Redaktion: Lukas Baumgartner,
lukas.baumgartner@langenbruck.ch

Adresse: Kräheggweg 1, 4438 Langenbruck,
Tel. 062 390 11 37

Gestaltung: KreARTive Konzepte

Druck: Regiodruck GmbH

Auflage: 680 Exemplare

Abdruck: in Absprache mit der Redaktion

Verabschiedung

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschlossen, meine berufliche Tätigkeit per 29. Februar 2020 zu beenden. Für Ihre langjährige Treue möchte ich mich bei Ihnen, Werte Kunden/innen recht herzlich bedanken.

Ich wünsche Euch allen weiterhin alles Gute.

Mit freundlichen Grüsse
Ihre Coiffeuse Béatrice